

Ram (Ramius), Johannes, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: * Pfreimd¹ um 1540, + 1594
Br Albinus, J.U.D., zu Augsburg

Werdegang: Studium an unbekanntem Ort, dort vor 1561 Mag.², 1562 in Dole³, 1563-1566 in Padua⁴, 1569 für den schwäbische Kreis tätig⁵, 1571-1578 RKG-Assessor für den schwäbischen Kreis^{6,7}, 1578

¹ In Pfreimd ist die Dr.-Ram-Straße nach ihm benannt
(<https://www.pfreimd.de/index.php?id=477&type=98>).

² In dem 1561 in Ingolstadt erschienenen Werk *De Tropis et Schematibus Libri octo* findet sich im Vorspann: *Ad studiosam iuventutem M. Iohannis Ramij Pfreimbdensis δεκάσιχορ*.

³ MATRICULA UNIVERSITATIS DOLANAE S. 45: *Joannes Ramius Pfreimbdensis Ratisbonens. dioc. Idibus Junij* [1562]; in Dole trägt er sich am 26. Febr. 1563 in das Stammbuch des Jacob Oelhafen ein.

⁴ DALLA FRANCESCA, Matricula I S. 145: *1538. Ioannes Ramius Pfreimbdensis calendis iunii 1563. Iuris utriusque doctor. + Obiit vir clarissimus opibus et auctoritate apud omnes bonos ingenti auctus. Anno 594. Anima Deo vivat. Ille, licet amultis do virtutem erudition coniunctam expeteretur pricipibus, liberam in inopia viitamque quietiorem aularum tumultibus semper praetulit. Id scribebat civis et conterraneus anno 607*; In Padua trägt er sich am 19. April 1565 in das Stammbuch des Georg Rosenberger und am 19. Febr. 1566 in das Stammbuch des Veit Seytz ein [BNF, Paris, Rothschild 3365 fol. 142r]: *1566 Gaudem brevitate moderni. gl. In l. 1 ff. quod met. caus. Suo veteri & optimo amico D. Vito Seizio Joannes Ramius memoriae causa adscriptis Patavio discedens 19. Febr. Gott wirdt den Weg mir weisen wol, auff den mein Glück sich finden sol.*
(<https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b10303688p/f229.image>)

⁵ BHStA München, HSt. Augsburg Mü. Best. Lit. 1114, unfold. Instruktion des schwäbischen Kreises für Gall Hager und Johann Ram, Ulm 26. 3. 1569 (am 9. 5. Den kaiserlichen Kommissaren in Frankfurt vorgelegt).

⁶ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . Iohan Ramius D., Sve., anno 1572 5. Martij*; WORMBSER, Compendium S. 877: *Assessores . . . Suevi . . . Joannes Ram D. 1571. 5. Martij*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . Iohan. Wogesser D., S. Rhe., a. 1579 4. Sept. in loc. D. Rami. Obiit anno 1587*; VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 189: *Der Schwäbische Kreis präsentirte während dieser Periode folgene 33 Assessoren zum Reichs-Kammergericht: 16) Johann Romius (der erste, der vermöge der 4ten Präsentation aufgenommen ward) (1572-1583).*

⁷ HÄBERLIN, Reichs-Geschichte. Achter Band S. 701: *Von denen vermöge des Speyerischen R[reichs] A[bschieds] angenommenen neuen und ordentlichen Assessoren aber nahm nunmehr der bisher noch zurückgebliebene Präsentatus des Schwäbischen Kreises, Johann Ram, von seiner Stelle würrklichen Besitz; hingegen starb*

als RKG-Assessor entlassen⁸, dann in fürstbischöflich-augsburgischen Diensten zu Dillingen⁹, 1592 und 1593 Stiftungen^{10,11}

Simon Hennegen, welchen der Ober-Reinische Kreis präsentirt hatte, ehe er aufschwören konnte, worauf für ihn der Feigius aufgenommen wurde.

⁸ VON SCHROETTER, Beobachtungen S. 163-164: *Bey den Visitationen von 1577 und 1578 wurden vier Extraordinari Beysitzer nämlich Roorda, Funck, Ramen und Eschenfelder abgeschafft. Da nämlich diese Beysitzer sich der gegen sie in der Visitation von 1577 beschlossenen Abschaffung nicht fügen wolten, hat die Kays. Majestät Ao. 1578 der Visitation durch ein eigenes Schreiben die Untersuchung und Vestrafung dieser Personen aufgetragen und befohlen.*

⁹ HUSCHBERG, Ortenburg S. 461: [8. März 1583 in der alten Pfalz zu Augsburg] Bischof Marquard war von Dillingen aus in eigener Person mit seinen Räten Wilhelm Schenk von Stauffenberg zu Katzenstein, Georg Wilhelm von Stadion zu Magolzheim, Alexander von Schwendi, und den Doktoren Thomas Seld, Johann Ram und Balthasar Knoll erscheinen.

¹⁰ LINS, Franiskanerkloster Pfreimd S. 127: Dieser Gedanke einer Klostergründung gewann greifbare Gestalt infolge eines Vermächtnisses. Der bischöflich-augsburgische Rat Dr. Johann Ram zu Dillingen, ein geborener Pfreimder vermachte dem Landgrafen testamentarisch 10000 fl., welche zum Besten der Armen in der Landgrafschaft Leuchtenberg oder sonst zur Ehre Gottes angewendet werden sollten

¹¹ So vermachte Dr. Johann Ram im Jahre 1592 dem Spital in Pfreimd 2000 Gulden. Kurz vor seinem Tode im Jahre 1593 vermachte er außerdem dem Landgrafen Georg Ludwig 10.000 Rheinische Gulden, um sie "...den Armen zum bessten, oder zue Ehr deß Allmechtigen Gottes, damit sein(er), und der seinigen dabey zum bessten gedacht, und solliches auch den lieben Seelen zue trosst geraichen mechte..." anzulegen.